

Wolfgang Schönecker, Stefan Windemuth, beide PSt Hess.-Lichtenau, Berthold Neidert, PSt Hilders, Ernst-Dieter Koschnitzke, PSt Bad Wildungen (sämtlich 1. 4. 92);

zu **Polizeihauptmeistern** die Poizeiobermeister (BaL) Walter Schmidt, Manfred Schrön, Udo Vollmann, sämtlich PAST Bad Hersfeld, Fritz Bartel, Günter Dressler, Gerhard Köster, Werner Kraus, Dieter Schwanz, Hans-Georg Wohlrab, sämtlich PAST Kassel, Josef Dietz, Hans-Jürgen Händler, Werner Lefmann, sämtlich PAST Petersberg, Karl-Heinz Fuhrmann, Adelbert Steinberg, beide PSt Bad Hersfeld, Hartmann Walthers, PSt Rotenburg, Klaus Arnold, PSt Witzenhausen, Werner Heinemann, Holger Neuenfeld, beide PSt Eschwege, Armin Schroth, PSt Sontra, Werner Suck, PSt Eschwege, Hans Jürgen Beßler, Bernhard Ducke, Dieter Held, Hans-Jürgen Jäger, Berthold Kraus, Karlo Laudenbach, Werner Schäfer, sämtlich PSt Fulda, Michael Spiske, PSt Hilders, Heinrich Veltum, PSt Hünfeld, Jörg Volland, PSt Fulda, Hans-Joachim Barwe, Richard Deubel, beide PSt Schwalmstadt, Rudolf Discher, PSt Homberg, Erwin Döllinger, PSt Schwalmstadt, Heinrich Horn, Dieter Kalms, beide PSt Homberg, Klaus Manthey, Eberhard Nolte, beide PSt Melsungen, Reinhold Peretzki, PSt Schwalmstadt, Peter Staude, PSt Homberg, Bernd Wagner, PSt Melsungen, Friedrich Weber, PSt Fritzlar, Manfred Werner, PSt Homberg, Walter Zibuschka, PSt Schwalmstadt, Heinz Berg, Friedrich Karl Block, beide PSt Korbach, Gerhard Buhl, PSt Frankenberg, Werner Degenhardt, PSt Arolsen, Wilfried Fackiner, PSt Frankenberg, Karl-Otto Gropp, Franz Rieke, beide PSt Korbach, Heinrich Karl Stumpf, Klaus-Jürgen Wartha, beide PSt Frankenberg, Hartmut Wessel, Heribert Willert, beide PSt Arolsen (sämtlich 1. 4. 92);

zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister Roger Glibner (BaL), Jürgen Hohmann (BaP) beide PAST Bad Hersfeld, Martin Schäfer (BaL), PSt Fulda, Fred-Michael Wiegand (BaL) PSt Bad Hersfeld, Martin Digulla (BaL) PSt Arolsen (sämtlich 1. 4. 92);

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe A 12 die Polizeihauptkommissare (BaL) Erich Schuster, PD Homberg, Hans Joachim Becker, PD Bad Hersfeld, Heinrich Stock, PSt Bad Wildungen, Klaus-Dieter Knüttel, PD Fulda, Jörg-Dieter Ludolph, PSt Schwalmstadt, Berthold Schäfer, PD Bad Hersfeld, Horst Schmidt, PSt Homberg, Roald Larson, PAST Bad Hersfeld, Jörg Hartebrodt, PD Eschwege (sämtlich 1. 4. 92);

in die Besoldungsgruppe A 9 mit Amtszulage die Polizeihauptmeister (BaL) Heinz-Jürgen Blackert, Franz Felbinger, Walter Schad, sämtlich PAST Bad Hersfeld, Waldemar Martel, Helmut Schnitzerling, beide PAST Kassel, Walter Bieß, Bernd Maase, Udo Merten, sämtlich PSt Petersberg, Wilfried Bachmann, Gerhard Grubbe, beide PSt Eschwege, Georg Halpape, PSt Hess.-Lichtenau, Udo Herrmann, Volker Koch, Gerd Zissel, sämtlich PSt Eschwege, Wolfgang Herr, Paul Hillenbrand,

beide PD Fulda, Wolfgang Kasimir, Eugen Kreß, Klaus-Dieter Lohmann, Helmut Möller, Arthur Mohr, sämtlich PSt Fulda, Georg Riedl, Theo Schneider, beide PD Fulda, Karl Hans Ehrhardt, Heinrich Hildebrand, Wilfried Lippert, Rolf Rohrbach, Uwe Sturm, Reinhold Thornagel, sämtlich PSt Bad Hersfeld, Eduard Beier, PSt Fritzlar, Heinz Jürgen Berg, PSt Melsungen, Hans-Peter Dalka, PSt Fritzlar, Gottfried Lukes, PSt Schwalmstadt, Manfred Schienbein, Karl-Heinz Stange, beide PSt Homberg, Wilfried Vaupel, PSt Fritzlar, Hans-Georg Wagner, PSt Melsungen, Volkmar Caspar, PSt Frankenberg, Oskar Lug, PSt Bad Wildungen, Bruno Peyker, PSt Korbach, Karl-Heinz Wacker, PSt Bad Wildungen (sämtlich 1. 4. 92);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Polizeimeister (BaP) Roger Glibner, PAST Bad Hersfeld (11. 12. 91), Martin Digulla, PSt Frankenberg (13. 3. 92), die Poizeiobermeister (BaP) Ralf Gundlach, PSt Eschwege (30. 12. 91), Jürgen Schenk, PAST Bad Hersfeld (22. 12. 91), Andreas Reichart, PSt Korbach (28. 4. 92), Guido Winnige, PSt Eschwege (1. 4. 92);

in den Ruhestand getreten:

die Polizeihauptkommissare Paul Heinrich Hobert, PSt Rotenburg (29. 2. 92), Walter Rudolf Sperlich, PSt Homberg (31. 3. 92), Ewald Quasnitz, PSt Bad Hersfeld (30. 11. 91), die Poizeioberkommissare Wilhelm Diegel, PSt Bad Hersfeld (31. 1. 92), Helmut Pradel, PSt Melsungen (29. 2. 92), Erwin Gottfried Wiegand, PSt Hünfeld (29. 2. 92), Hermann Walley, PAST Kassel (31. 3. 92), Friedrich Heidmann, PAST Kassel (31. 12. 91);

in den Ruhestand versetzt:

der Erste Polizeihauptkommissar Günter Kuntze, PAST Bad Hersfeld (31. 3. 92), der Poizeioberkommissar Günter Langendorf, PSt Frankenberg (29. 2. 92), die Polizeihauptmeister Horst Furi, PSt Fulda (31. 12. 91), Horst Ziege, PAST Petersberg (31. 12. 91), Claus Holger Petersen, PAST Bad Hersfeld (29. 2. 92), Winfried Möller, PAST Petersberg (29. 2. 92);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

der Poizeiobermeister Kurt Peter Hedderich, PSt Frankenberg (29. 2. 92);

verstorben:

der Poizeiobermeister Michael Kijewski, PSt Schwalmstadt (10. 3. 92).

Kassel, 11. Mai 1992

Regierungspräsidium Kassel
13 S — 8 b 24 O1

StAnz. 22/1992 S. 1226

442

DARMSTADT

DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Sterzwiese von Hesseldorf“ vom 11. Mai 1992

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

(1) Das Feuchtwiesengebiet an der Bracht nördlich von Hesseldorf wird in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Sterzwiese von Hesseldorf“ besteht aus Flächen in den Gemarkungsteilen „Die Sterzwiese“ der Gemarkung Hesseldorf, „Im Brellborn“, „Ezweide“ und „Große Wiese“ der Gemarkung Weillers der Stadt Wächtersbach und „Fußwiese“ der Gemarkung Schlierbach der Gemeinde Brachtal im Main-Kinzig-Kreis. Es hat eine Größe von 9,07 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 2 000 festgelegt, in der das Naturschutzgebiet

durch eine unterbrochene schwarze Linie umrandet ist. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

§ 2

Zweck der Unterschutzstellung ist die Erhaltung eines durch Feuchtwiesen geprägten Auenbereiches der Bracht innerhalb des Naturraumes Büdinger Wald, bestehend aus artenreichen Wiesen und Brachflächen, als Lebensraum für seltene und bestandsbedrohte Tier- und Pflanzenarten. Schutz- und Pflegeziel ist die langfristige Erhaltung und Verbesserung der für eine Aue typischen Grünlandgesellschaften durch Zurückdrängen von Brachflächen und Extensivierung der Landnutzung.

§ 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

1. bauliche Anlagen i. S. des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, unabhängig von dem in § 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung ausgenommenen Anwendungsbereich oder von einer Genehmigungspflicht;

2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, insbesondere Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer oder den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern, oder Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen einschließlich der Bäume und Sträucher zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten;
9. zu reiten, zu lagern, zu baden, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten, Wasserfahrzeuge aller Art oder Modellschiffe einzusetzen oder Modellflugzeuge starten und landen zu lassen;

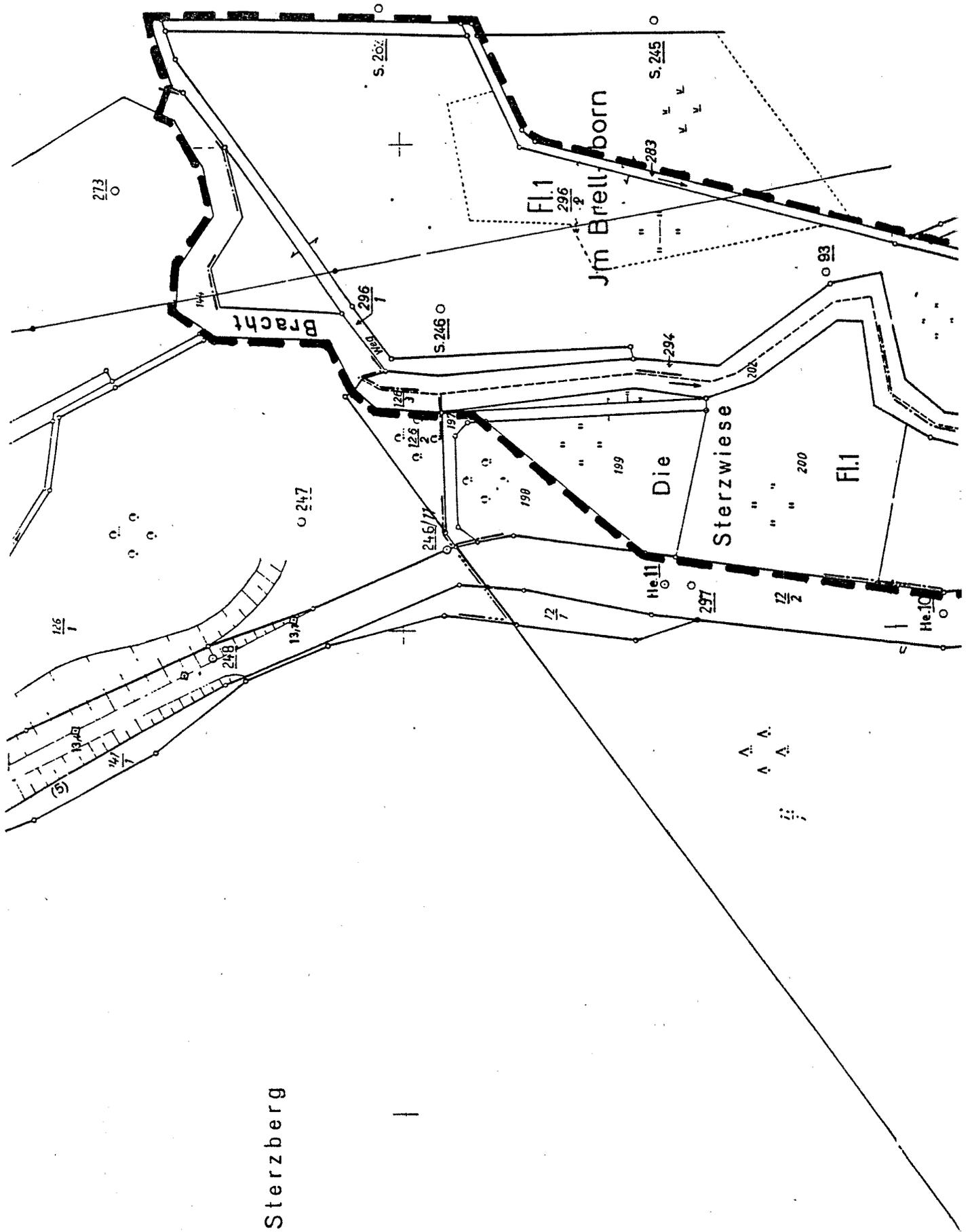
10. mit Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, auch solchen mit Hilfsmotor, außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen oder Brachflächen umzubrechen oder die Nutzung der Wiesen zu ändern oder die Brachflächen zu bewirtschaften;
13. Wiesen vor dem 15. Juni zu mähen;
14. Tiere weiden zu lassen;
15. zu düngen oder Pflanzenschutzmittel anzuwenden;
16. Hunde frei laufen zu lassen;
17. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben.

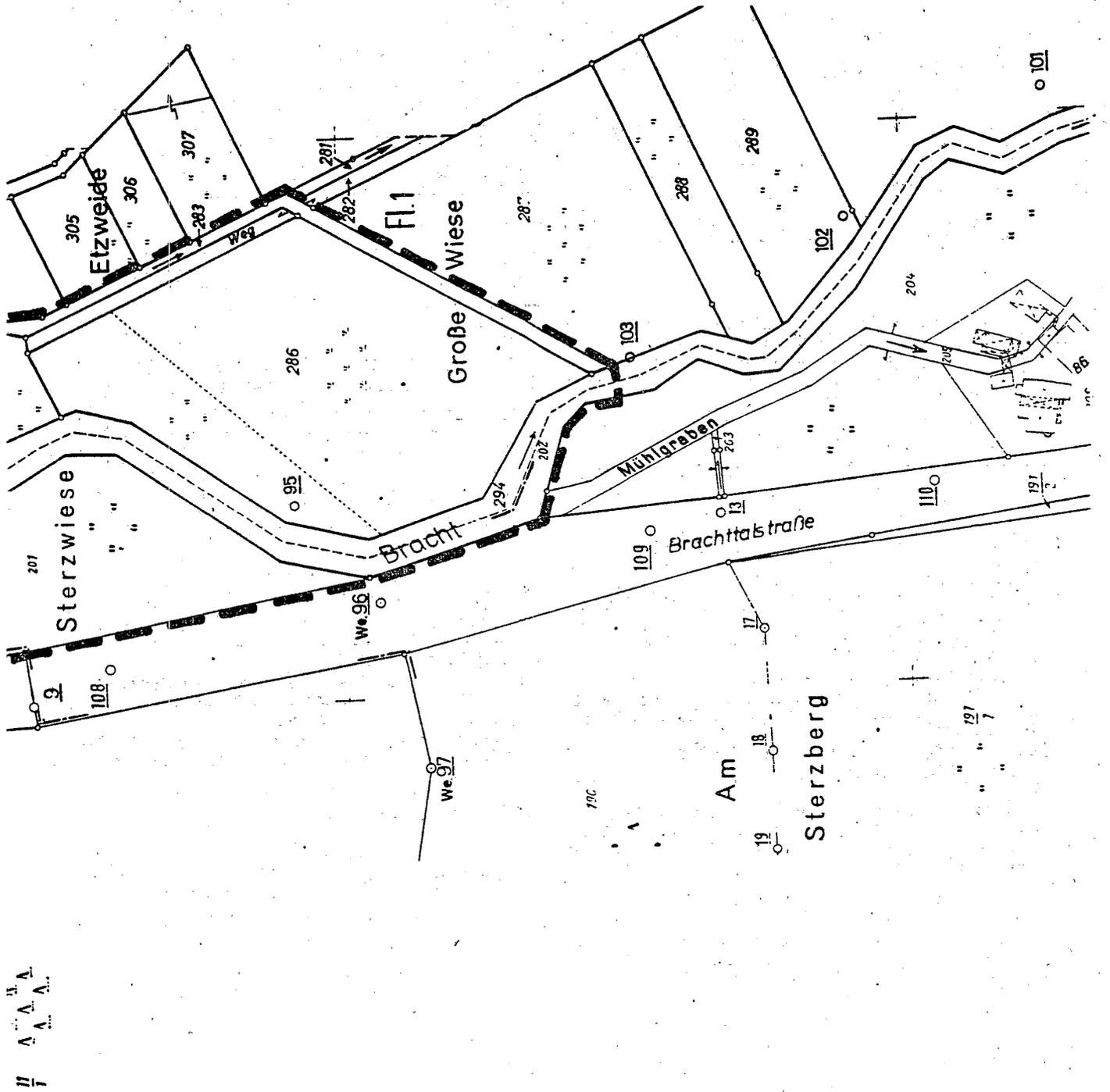
§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. die extensive Nutzung der Grünlandflächen, jedoch unter den in § 3 Nrn. 12, 13, 14 und 15 genannten Einschränkungen;
2. die Mahd von Grünlandflächen vor dem 15. Juni bei vegetationsbegünstigender Witterung im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
3. die Beweidung des Flurstückes Flur 1 Nr. 296/2 der Gemarkung Weilers der Stadt Wächtersbach bei trockener Witterung durch zwei Großvieheinheiten je Hektar nach der ersten Mahd im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
4. Maßnahmen zur Begründung, Erhaltung und Förderung der

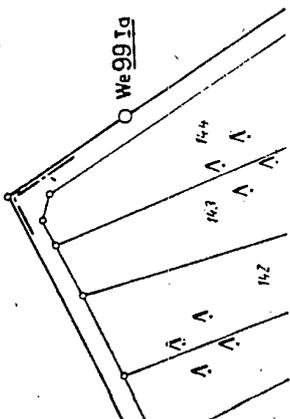






Abgrenzungskarte, Bestandteil der Verordnung vom 11. Mai 1992 über das Naturschutzgebiet „Sterzwiese von Hesseldorf“
 Ausschnitt aus der Flurkarte, Maßstab 1 : 2 000

Landkreis: Main-Kinzig-Kreis
 Gemeinde: Wächtersbach
 Gemarkung: Hesseldorf, Weilers
 Flur: 1, 1



der potentiell natürlichen Vegetation entsprechenden Waldgesellschaften durch einzelstammweise Nutzung;

5. die Handlungen der Unterhaltspflichtigen oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht sowie Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde ohne Verbreiterung und Sohlenvertiefung der Gräben;
6. Maßnahmen zur Überwachung, Unterhaltung und Instandsetzung der vorhandenen Ver- und Entsorgungsanlagen im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
7. die Ausübung der Einzeljagd auf Haarwild in der Zeit vom 15. Juli bis 28. Februar, jedoch ohne Fallenjagd;
8. die Ausübung der Fischerei in der Zeit vom 15. Juli bis 28. Februar vom östlichen Ufer der Bracht.

§ 5

Von den Verboten des § 3 kann unter den Voraussetzungen des § 31 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen versehen werden.

§ 6

Ordnungswidrig i. S. des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

1. entgegen § 3 Nr. 1 bauliche Anlagen herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. entgegen § 3 Nr. 2 Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert;
3. entgegen § 3 Nr. 3 Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt;
4. Gewässer schafft oder Gewässer, Gewässerufer oder Feuchtgebiete in der in § 3 Nr. 4 bezeichneten Art beeinflusst;
5. entgegen § 3 Nr. 5 Pflanzen beschädigt oder entfernt;
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. entgegen § 3 Nr. 7 Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt;
8. entgegen § 3 Nr. 8 das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt;
9. entgegen § 3 Nr. 9 reitet, lagert, badet, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält, Wasserfahrzeuge aller Art oder Modellschiffe einsetzt oder Modellflugzeuge starten und landen läßt;
10. entgegen § 3 Nr. 10 mit Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, auch solchen mit Hilfsmotor, außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Kraftfahrzeuge parkt;
11. entgegen § 3 Nr. 11 Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt;
12. entgegen § 3 Nr. 12 Wiesen oder Brachflächen umbricht oder die Nutzung der Wiesen ändert oder Brachflächen bewirtschaftet;
13. entgegen § 3 Nr. 13 Wiesen vor dem 15. Juni mäht;
14. entgegen § 3 Nr. 14 Tiere weiden läßt;
15. entgegen § 3 Nr. 15 düngt oder Pflanzenschutzmittel anwendet;
16. entgegen § 3 Nr. 16 Hunde frei laufen läßt;
17. entgegen § 3 Nr. 17 gewerbliche Tätigkeiten ausübt.

§ 7

Die Bestimmungen dieser Verordnung gehen den Bestimmungen der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Auenverbund Kinzig“ vom 10. Dezember 1990 (GVBl. I S. 746) vor.

§ 8

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 11. Mai 1992

Regierungspräsidium Darmstadt
gez. Dr. D a u m
Regierungspräsident
StAnz. 22/1992 S. 1228

443

Genehmigung der „Herbert-Sagert-Stiftung“, Sitz Friedberg (Hessen)

Gemäß § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuches i. V. m. § 3 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 4. April 1966 (GVBl. I S. 77), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GVBl. I S. 344), habe ich die mit Stiftungsgeschäft vom 30. März 1992 errichtete „Herbert-Sagert-Stiftung“, Sitz Friedberg (Hessen), mit Stiftungsurkunde vom 5. Mai 1992 genehmigt.

Darmstadt, 7. Mai 1992

Regierungspräsidium Darmstadt
III 11 a — 25 d 04/11 (10) — 40
StAnz. 22/1992 S. 1232

444

Verordnung zur Änderung der „Verordnung über die Feststellung des Überschwemmungsgebietes der unteren Wetter in den Gemarkungen Ilbenstadt, Assenheim, Bruchenbrücken, Friedberg, Wetteraukreis“ vom 4. Mai 1992

Auf Grund § 32 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) i. d. F. vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529), geändert durch Gesetz vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205), sowie § 70 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 22. Januar 1990 (GVBl. I S. 144), geändert durch Gesetz vom 26. Juni 1990 (GVBl. I S. 197, 534) wird verordnet:

Artikel 1

Die „Verordnung über die Feststellung des Überschwemmungsgebietes der unteren Wetter in den Gemarkungen Ilbenstadt, Assenheim, Bruchenbrücken, Friedberg, Wetteraukreis“ vom 28. Januar 1987 (StAnz. S. 455) wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 werden die Worte „(jeweils teilweise)“ und „teilweise“ nach der Benennung von Flurstücken gestrichen.
 - b) Satz 2 erhält folgende Fassung:
„Sowohl das Gewässerbett als auch der Uferbereich im Sinn des § 68 HWG gehören nicht zum Überschwemmungsgebiet.“
2. § 2 erhält folgende Fassung:

§ 2

Umfang, Grenzen

Das Überschwemmungsgebiet schließt sich an den Uferbereich im Sinne des § 68 HWG an. Die übrigen Grenzen ergeben sich aus den Katasterplänen 1 bis 13 und 15 bis 19 im Maßstab 1 : 2 000 oder 1 : 1 000 und aus dem geänderten Katasterplan 14 im Maßstab 1 : 2 000.

Die Katasterpläne sowie ein Übersichtsplan für die Katasterpläne im Maßstab 1 : 10 000 sind Bestandteile dieser Verordnung.

Sie werden beim Regierungspräsidium Darmstadt — oberer Wasserbehörde —, Rheinstraße 62, 6100 Darmstadt, archivmäßig verwahrt.

Weitere Ausfertigungen der Pläne befinden sich bei

1. dem Landrat des Wetteraukreises
— unterer Wasserbehörde —,
Pfungstweide 7 (Industriegebiet Süd),
6360 Friedberg (Hessen),
2. dem Wasserwirtschaftsamt Friedberg (Hessen),
Burg 13,
6360 Friedberg (Hessen),
3. dem Regierungspräsidium Darmstadt
— Abteilung Forsten und Naturschutz —
oberer Naturschutzbehörde —,
Wilhelminenstraße 1—3,
6100 Darmstadt,
4. der Hessischen Landesanstalt für Umwelt,
Unter den Eichen 7,
6200 Wiesbaden,
5. dem Kreis Ausschuss des Wetteraukreises
— unterer Bauaufsichtsbehörde —,
Kaiserstraße 136,
6360 Friedberg (Hessen),